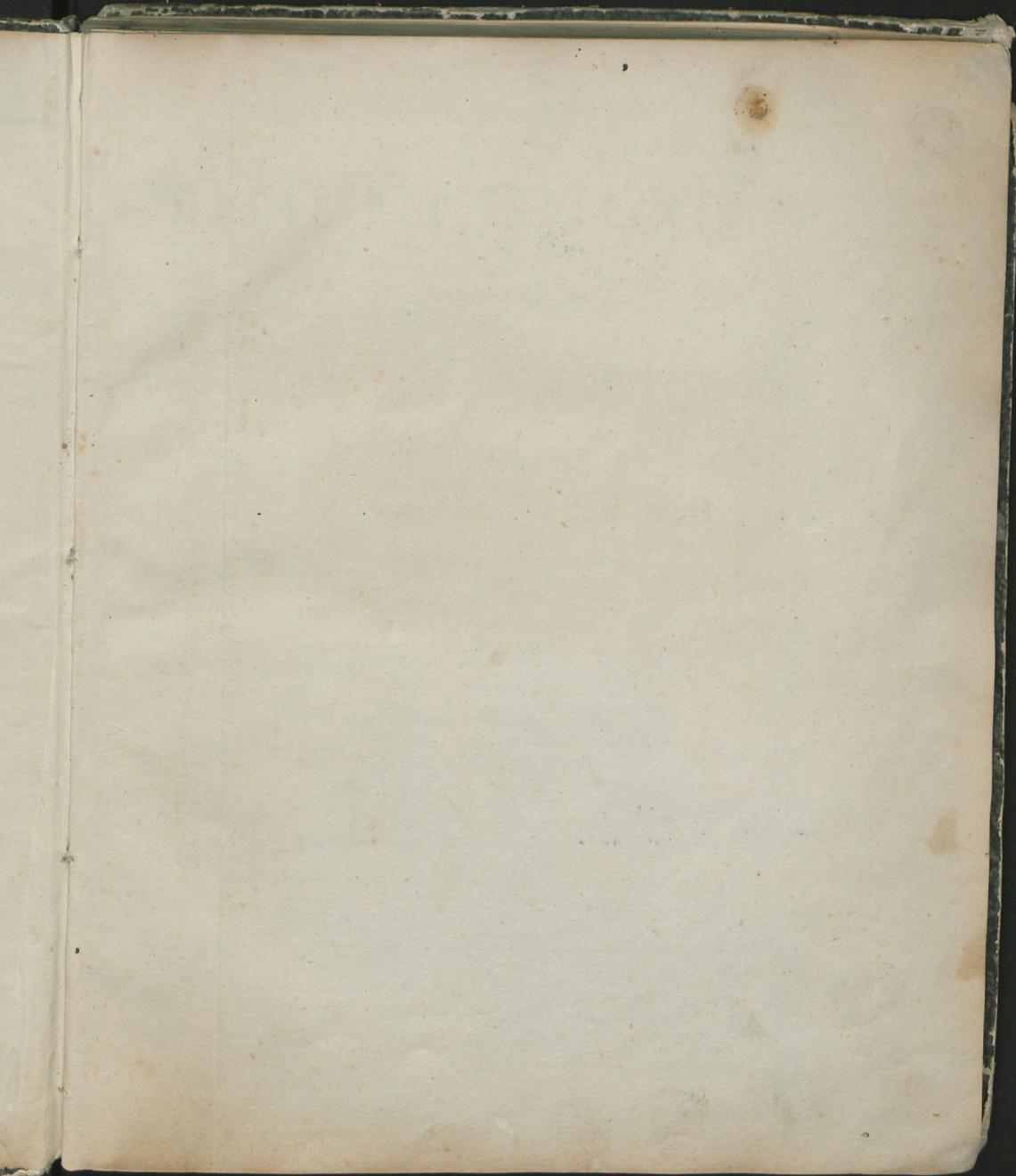


AB

151281



Handwritten text in blue ink, possibly a library stamp or date, located in the lower-left quadrant of the page.



2
Versuch
einer Anleitung

zum

Präludiren

für Ungeübtere

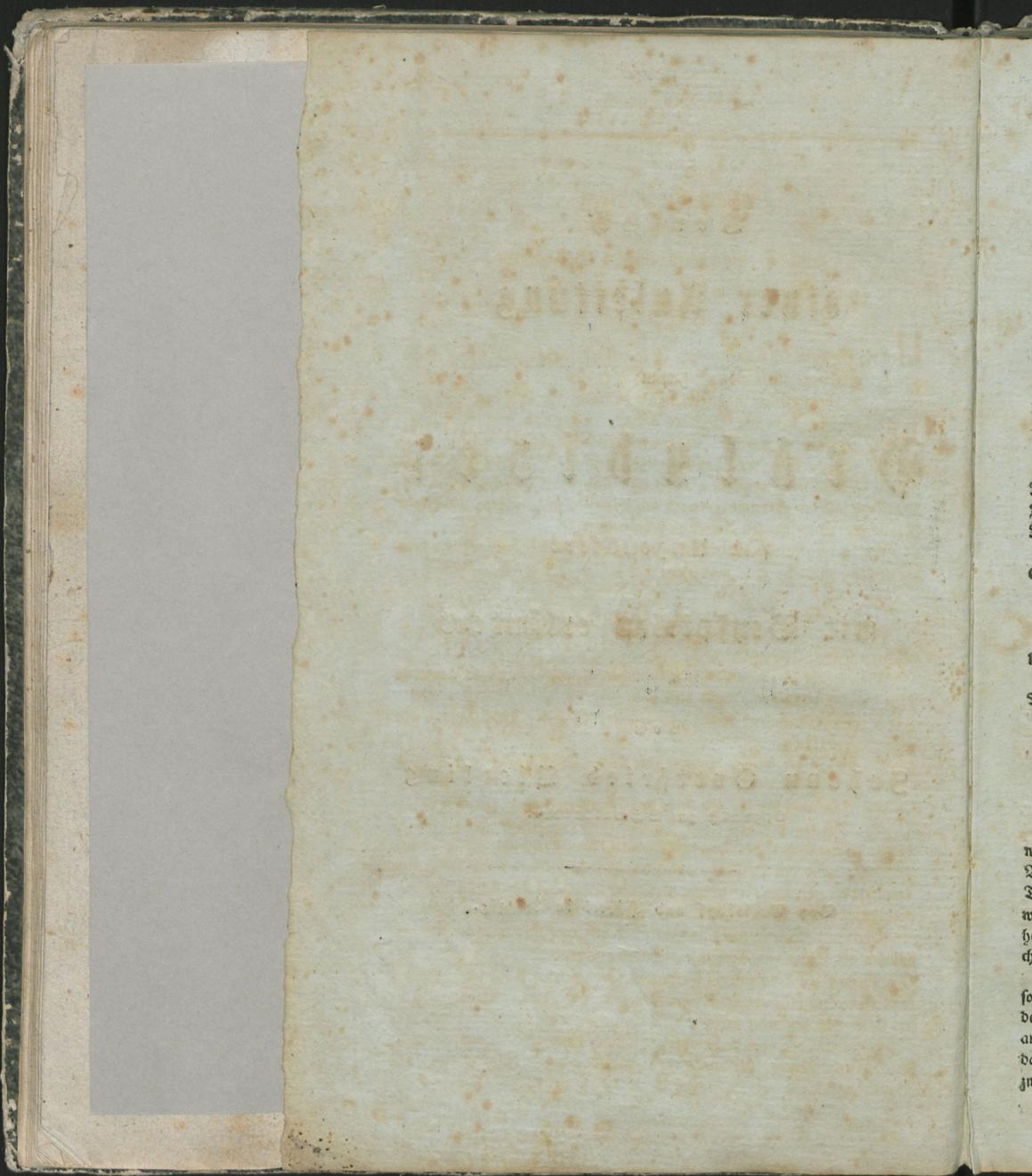
mit Beyspielen erläutert

von

Johann Gottfried Berling

Organist zu Schmalkalden

Bei Breitkopf und Härtel in Leipzig.



Vom Präludiren
und
vom Spielen aus eignen Gedanken.

§. 1.

Um ein Vorspiel selbst zu erfinden, sind folgende vier Stücke erforderlich:

1. Einige Kenntnisse vom Generalbass.
2. Regelmäßige Ausweichungen von einem Ton in andere Töne.
3. Muß man den Sitz jedes Accordes wissen und,
4. längere Noten in kürzere zu verändern, verstehen.

Ich setze zum Voraus, daß derjenige, welcher sich dieses Versuchs mit Nutzen bedienen will, wenigstens so viel vom Generalbass verstehe, daß er den Dreiklang und den Septimen-Accord mit ihren Verwechslungen, nebst dem Nonen- und Quartquinten Accord zu behandeln wisse.

Ich übergehe dieses Stück hier, weil es an guten Lehrbüchern, die vom Generalbass handeln, nicht mangelt.

§. 2.

Man muß wissen von einem Ton in den andern auf eine regelmäßige Weise auszuweichen.

Man weicht in einem Stücke ordentlicher Weise nur in die verwandteste Töne des Haupttones aus, und diese sind

- a) in der harten Tonart: die Quinte, Sechste, Terz, Quarte und Sekunde.
- b) In der weichen Tonart: die Terz, Quinte, Quarte, Sechste und Septime.

Die Terzen werden so, wie sie in den Tonleitern liegen, genommen.

Die Ausweichung von einem Tone in einen der verwandten geschieht, wenn man die Quinte des Tones, in welchen man ausweichen will, in den Bass nimmt und den Dreiklang, oder den Septimen-Accord mit der großen Terz dazu greift; oder man nimmt die Verwechslungen dieser beiden Accorde, wie unten bei 1. Jene Ausweichungen in entferntere Töne gehören nicht hier. In meiner Anleitung zu Zwischenspielen findet man die Ausweichungen von C dur und A moll in alle übrige Töne.

Wenn eine Note durch ein # erhöht, oder durch ein b erniedrigt wird; so ist es mehrtheils ein Zeichen, daß in einen andern Ton ausgewichen werden soll. Es geschieht indessen bisweilen, daß Töne aus andern Tonarten angebracht werden, ohne daß eine Ausweichung geschieht, weil wieder Töne darauf folgen können, die dem Haupttone zugehören. 2. So viel von dem zweiten Stück.

C dur.

G dur. A moll.

1)

E moll. F dur. D moll.

2)

§. 3. Man muß den Sitz der Accorde wissen.

Ordentlicherweise haben die Töne einer aufsteigenden Tonleiter folgende Accorde zu ihrer Begleitung:

- Auf dem Haupttone — 5
- Auf der Secunde — 6 — 2
- Auf der Tercz — 6
- Auf der Quarte — 5 — 6
- Auf der Quinte — 5 — 7 — 6
- Auf der Sechste — 5 — 6 — 4 3
- Auf der Septime — 6 — 5

Im Absteigen bleibt die nämliche Bezifferung der ersten Begleitung, nur wird auf der Quarte der 2^e Accord genommen.

Ich setze beide Tonleitern hiebei in Noten mit ihren natürlichsten Bezifferungen.

Es ist aber hiemit nicht gesagt, als wenn keine andere Accorde hierbei statt fänden, sondern nur, daß sie gewöhnlicher Weise in den meisten Stücken so vorkommen.

§. 4.

Selten geht der Bass, in langsamen Noten, die ganze Tonleiter hinauf oder herunter. Steigt nun der Bass bis in die Quinte, und geht dann wieder

der stufenweise herunter; so bleiben die Accorde sowol im Auf- als Absteigen, wie sie oben angezeigt worden sind. 1. So auch, wenn einige Töne absteigen und dann wieder hinauf gehen. 2.



§. 5.

Es ist nicht nöthig, die Basnoten immer stufenweise fortschreiten zu lassen, weil es zu einförmig werden würde; sondern man kann vom Haupttone auf alle, in der Tonart liegende Töne gehen und springen, und die Bezifferung kann immer dieselbe bleiben wie bei a). So kann auch auf jeden Accord der Tonleiter, der Accord des Haupttons folgen b). Wenn man nun verschiedene Accorde auf solche Weise angebracht hat; so kann man alsdann wieder einige Töne stufenweise ab- oder aufwärts, mit der gewöhnlichen Begleitung, hinzusetzen und hierauf einen ordentlichen Schluß machen, c. und d). Dieses giebt nun schon ein kurzes Vorspiel.



§. 6.

Außerordentlicher Weise, und um die Melodie etwas reizender zu machen, kann man bisweilen Töne mit einschalten, welche außer der Tonart liegen. 1. Man kann auch alle Töne der Tonleiter mit Sechsten-Accorden begleiten. 2.



2)

§. 14.

Bei fallenden Quartan und steigenden Quinten, können bloße Dreiflängen genommen werden a), oder die große Terz kann jedesmal vor der kleinen hergehen, bei a) unter den Noten; oder es kann jeder Ton 43, haben, wodurch schöne Nachahmungen entstehen b).

a) 

b) 

§. 15.

Wenn Bassnoten auf einem Ton bleiben, so geschieht dieß mehrentheils auf dem Haupttone oder dessen Quinte. Hier kann nun der $\frac{2}{4}$ Accord angebracht werden, vor oder nach welchem mehrentheils der Dreiflang siehe a) so auch der $\frac{7}{4}$ Accord b).

a) 

b) 

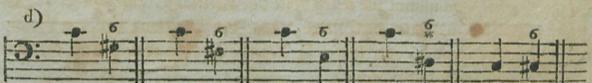
§. 16.

Auf den Accord des Haupttones können alle Accorde zu den in der Tonleiter enthaltenen Tönen folgen a). So alle Verwechslungen jener Accorde b). Eben so der Hauptton auf jeden andern c). So auch auf alle Subsemitonen der verwandten Töne d).

a) 

b) 

c) 

d) 

§. 17.

Derjenige nun, welcher von diesem Versuche Nutzen erwarten will, wird wohl thun, wenn er sich die Accorde der 6. den Tonleitern, §. 3. recht bekannt macht, und dann jene bei §. 7. 8. 9. 10. 11. 13 und 14. angeführte Gänge in mehrere Töne ausschreibt, damit er sie völlig in seiner Gewalt hat.

Viertes Stück.

Man muß längere Noten in kürzere zu verändern wissen.

§. 18.

Hierunter verstehe ich aber

1) wenn die Töne, welche zu einem Accord gehören, nach einander angeschlagen werden, wie die Beispiele bei a zeigen. Dieses nennt man die Brechung und kann auf unzählige Weise geschehen.

a)

3) Können Zwischentöne angebracht werden welche nicht zur Harmonie gehören und dieß heißt, der reguläre Durchgang b).

b)

3) Kom-

Hier folgt ein Beispiel mit Veränderung.

Andante.

§. 20.

Die angeführten Gänge bei §. 8. 9. 10. 11. 13 und 14. geben Gelegenheit die schönsten Nachahmungen anzubringen, welche sowohl im Bass als in den oberen Stimmen statt haben. Ich gebe hier verschiedene Beispiele von jedem, und der lernende kann leicht selbst noch mehrere erdenken. Nach §. 8. mit Dreiklängen und Septimen-Accorden.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The music features a complex melodic line in the upper staff and a bass line with several sixteenth-note chords in the lower staff, marked with the number 6 and an asterisk.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The music features a complex melodic line in the upper staff and a bass line with several sixteenth-note chords in the lower staff, marked with the number 7.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. The lower staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. The music features a complex melodic line in the upper staff and a bass line with several sixteenth-note chords in the lower staff, marked with the number 7.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. The lower staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. The music features a complex melodic line in the upper staff and a bass line with several sixteenth-note chords in the lower staff, marked with the number 7 and an asterisk.

Mit veränderten Noten im Bass.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The music features a complex melodic line in the upper staff and a bass line with several sixteenth-note chords in the lower staff, marked with the number 7.

Sixth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The music features a complex melodic line in the upper staff and a bass line with several sixteenth-note chords in the lower staff, marked with the number 7.





First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a 3/4 time signature. The bass line includes several 7th fingerings.



Second system of musical notation, continuing the piece with treble and bass clefs and a 3/4 time signature. The bass line includes 7th fingerings.

Beispiele mit Veränderung nach §. 9. und zwar mit $\frac{2}{2}$ und $\frac{3}{2}$ Accorden.



Third system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a 3/4 time signature. The bass line includes 6th and 5th fingerings.



Fourth system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a 3/4 time signature. The bass line includes 5th, 6th, and 3rd fingerings.



Fifth system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a 3/8 time signature. The bass line includes 4th, 6th, and 5th fingerings.



Sixth system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a 3/4 time signature. The bass line includes 6th, 3rd, and 5th fingerings.





First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The bass clef part contains a bass line with triplets and sixteenth notes.



Second system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part contains a melodic line with eighth notes. The bass clef part contains a bass line with sixteenth notes and triplets.



Third system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part contains a melodic line with eighth notes. The bass clef part contains a bass line with sixteenth notes and triplets.

Beispiele der Veränderungen nach §. 10. mit Nonen und 6 Accorden.



Fourth system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part contains a melodic line with eighth notes. The bass clef part contains a bass line with sixteenth notes and triplets.



Fifth system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part contains a melodic line with eighth notes. The bass clef part contains a bass line with sixteenth notes and triplets.



Sixth system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part contains a melodic line with eighth notes. The bass clef part contains a bass line with sixteenth notes and triplets.



Beispiele nach §. 11. c).

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part has a 3/4 time signature and contains several eighth and sixteenth notes. The bass clef part has a 3/4 time signature and contains a dotted quarter note followed by eighth and sixteenth notes. Fingerings are indicated by numbers 2, 6, and 2.

Second system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part has a 3/4 time signature and contains eighth and sixteenth notes. The bass clef part has a 3/4 time signature and contains eighth and sixteenth notes. Fingerings are indicated by numbers 6, 5, 6, 5, and 6.

Beispiele nach §. 13.

Third system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part has a 3/4 time signature and contains eighth and sixteenth notes. The bass clef part has a 3/4 time signature and contains eighth and sixteenth notes. Fingerings are indicated by numbers 4, 3, 4, 3, 4, and 3.

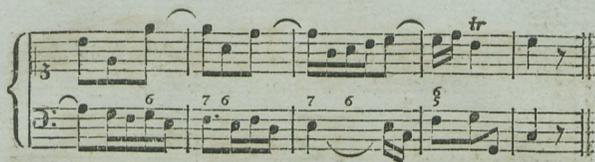
Fourth system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part has a common time signature and contains eighth and sixteenth notes. The bass clef part has a common time signature and contains eighth and sixteenth notes. Fingerings are indicated by numbers 4, 3, 9, 8, 6, 4, 3, and 3b.

Beispiele nach §. 14.

Fifth system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part has a common time signature and contains eighth and sixteenth notes. The bass clef part has a common time signature and contains eighth and sixteenth notes. Fingerings are indicated by numbers 4, 3, 4, and 3.

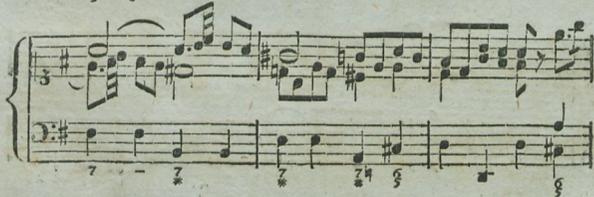
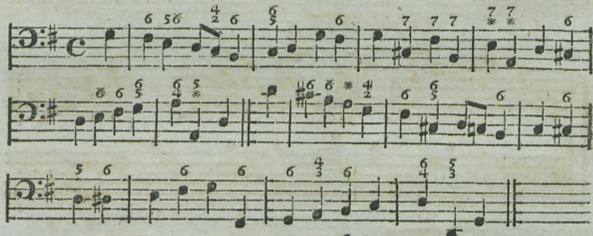
Sixth system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble clef part has a 3/8 time signature and contains eighth and sixteenth notes. The bass clef part has a 3/8 time signature and contains eighth and sixteenth notes. A fingering of 6 is indicated.





§. 21.

Ich füge nun noch einige Stücke hinzu und verbinde immer einige der angeführten Gänge mit einander. Es lassen sich bei den Sätzen §. 7. 8. 9. 10. 11. 13 und 14. jederzeit Nachahmungen anbringen, es geschehe dreistimmig oder zweistimmig. In diesem Beispiele nehme ich die absteigende Tonleiter und jene Sätze bei 8 und 11. zum Grunde. Zuerst steht der simple Bass mit der gewöhnlichen Verzifferung und dann die Veränderung hierüber.



First system of musical notation, consisting of a treble and bass staff. The treble staff contains a complex melodic line with many beamed notes and slurs. The bass staff contains a simpler accompaniment with some fingerings indicated by numbers 2, 7, 6, 6, 6.

Second system of musical notation. The treble staff continues the melodic line with various ornaments and slurs. The bass staff accompaniment includes fingerings 4, 5, and 6.

Third system of musical notation. The treble staff features a more active melodic line with slurs and ornaments. The bass staff accompaniment includes fingerings 5, 6, 4, 2, 6, 6, 5.

Fourth system of musical notation. The treble staff has a melodic line with slurs and ornaments. The bass staff accompaniment includes fingerings 4, 6, 6, 3, 6.

Fifth system of musical notation. The treble staff continues with a melodic line and slurs. The bass staff accompaniment includes fingerings 6, 6, 6, 6, 7, 6.

Sixth system of musical notation. The treble staff has a melodic line with slurs and ornaments. The bass staff accompaniment includes fingerings 6, 6, 5, 3, 2.

ber
g.
nig
iter
mit

...

...

...

...



§. 22.

Es ist §. 5. gesagt worden, daß man vom Hauptton auf alle Töne, welche in der Tonleiter enthalten, fortschreiten, und §. 16, siehet man, daß der Hauptton auf jeden andern folgen könne. Um nicht zu einseitig zu werden bedient man sich auch dieses Mittels. Man geht und springt nämlich auf verschiedene Töne der Tonleiter, nimmt alsdenn einen von den angeführten Gängen, entweder im Haupttone selbst, oder in einem verwandten, nachdem man nach §. 2, regelmäßig dahin ausgewichen ist, hält sich eine Zeitlang in diesem neuen Ton auf, kehrt dann wieder in den Hauptton zurück, oder vorher in einen andern und macht alsdenn einen förmlichen Schluß im Haupttone.

Beispiel nach §. 9. d, e und f. §. 13 und §. 15.

Langsam.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a 3/4 time signature. The treble staff contains a complex, fast-moving melodic line with many sixteenth notes. The bass staff provides a steady accompaniment with quarter and eighth notes. Fingering numbers 6 and 7 are written below the first two notes of the bass staff.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features a trill (tr) in the treble staff. The bass staff continues with a rhythmic accompaniment.

Third system of musical notation, featuring a trill (tr) in the treble staff. The bass staff continues with a rhythmic accompaniment.

Fourth system of musical notation, featuring a trill (tr) in the treble staff. The bass staff continues with a rhythmic accompaniment.

Fifth system of musical notation, featuring a trill (tr) in the treble staff. The bass staff continues with a rhythmic accompaniment.

Sixth system of musical notation, featuring a trill (tr) in the treble staff. The bass staff continues with a rhythmic accompaniment.

els.
Der
neu
auf
ten
em
in
ger

||

||

e.

||

||

||

||

||

||



§. 23.

Es folgt noch ein Crempel nach §. 12 und 14. nämlich mit 76, und 43. wodurch lauter Bindungen entstehen.



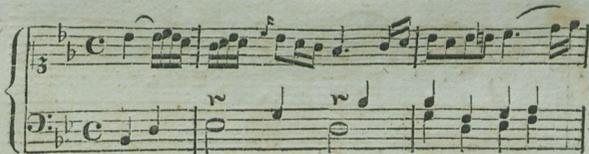
§. 24.

Ob es nun gleich noch eine Menge Accorde giebt die hier nicht angebracht worden sind; so sind diese wenige doch einwillen für angehende Schüler hinlänglich, um sich so lange damit fortzuhelfen, bis er durch fleißige Uebung weiter gekommen ist. Er sehe anderer Meister Stücke durch und bemerke, wo und wie? dieser und jeder Gang angebracht worden. Die Gänge bei §. 20. muß er sich in allen Tönen recht bekannt machen und dann versuchen ob er noch mehrere Nachahmungen erfinden könne. Da diese Gänge mehrentheils in der Mitte eines Stückes vorkommen, so kommt es blos darauf an, daß er sie gehörig verbinden lerne. Er muß auch darauf sehen, daß er in einem Stücke nicht allerlei Gattungen von Noten anbringe nämlich, nicht bald Triolen, bald 32 Theile, bald 4tel u. dadurch verliert der Character des Stückes seine Einheit. Es ist aber nicht so zu verstehen, als wenn durchgängig nur eine Art von Noten statt fände, sondern man wechsle nur auf eine vernünftige Weise ab. Regeln hiervon zu geben, wäre wohl überflüssig. Man sehe sich in guten Stücken um und ahme nach.

§. 25.

Noch ein Vortheil ein Vorspiel zu einem Choral zu erfinden, besteht darin, daß man die Noten der Melodie auf eine geschickte und angenehme Weise in kleinere verändere. Hier kann nun der gewöhnliche Bass beibehalten oder auch verändert werden. Es ist aber darauf zu sehen, daß jede Note der Melodie, immer die anschlagende sey, damit der Zuhörer in seinen Gedanken mitsingen kann. Ich füge ein Exempel bei und nehme die Melodie dazu: Nun danket all und bringet Ehr. Uebrigens verweise ich auf meine vier Theile der Orgelstücke, wo sich verschiedene Choräle finden, die nach dieser Art gesetzt sind. Daß die meisten Stücke fast immer die Accorde der bei §. 3. bezeichneten Tonleiter haben, bestätigt sich auch bei den meisten Choralmelodien.

Nun danket all und bringet Ehr u.



A handwritten musical score for piano accompaniment, consisting of six systems. Each system has a treble and bass staff joined by a brace. The music is in 3/4 time and B-flat major. The notation includes various rhythmic patterns such as eighth and sixteenth notes, rests, and ornaments. The final system concludes with a double bar line and the word "Ende." written in the right margin.





143

151287

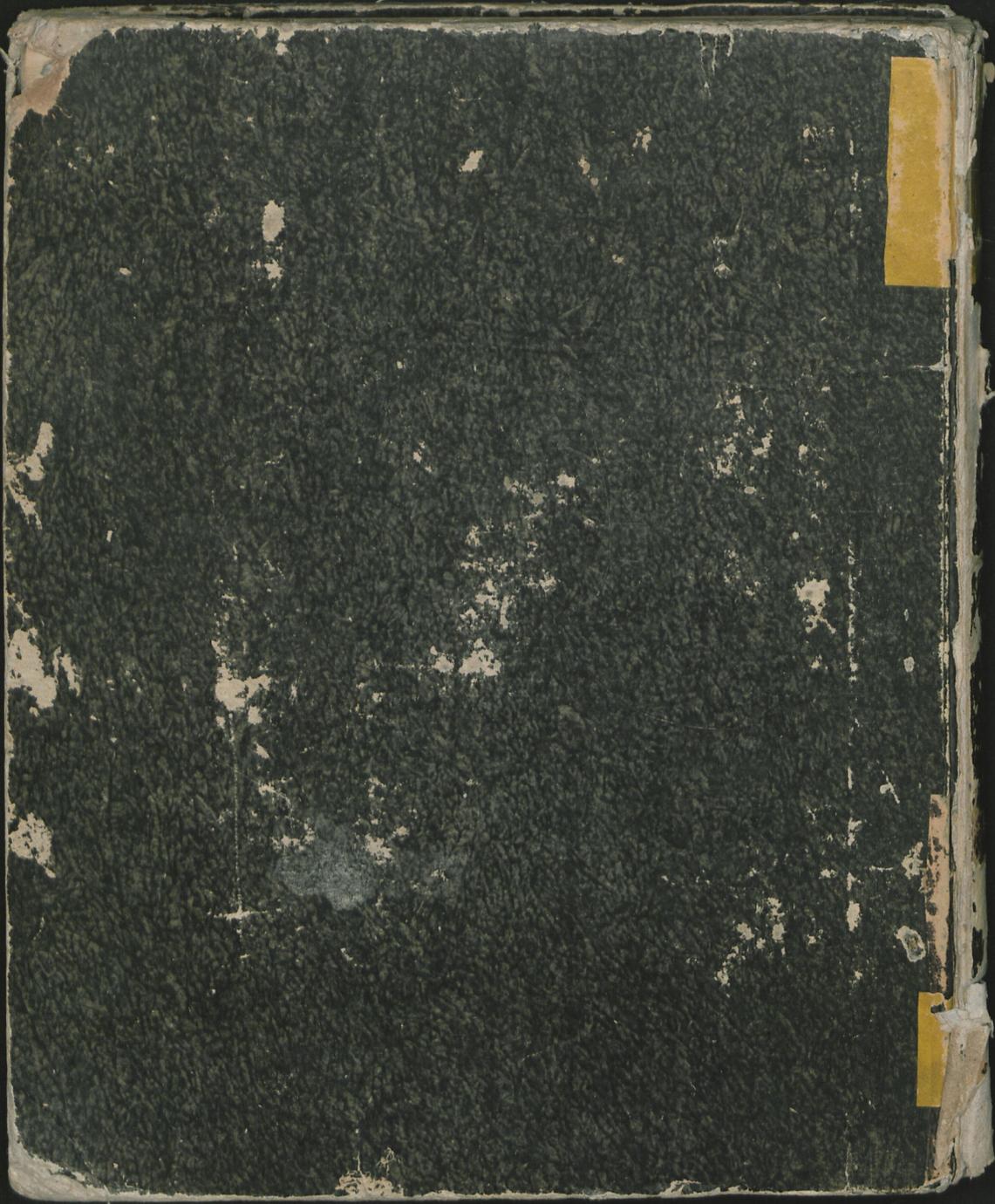
ULB Halle 3
001 852 116



sb₁

R







2

tu
nleitung
m
diren
übtere
en erläutert
n
ried Berling
Schmalfaden
Härtel in Leipzig.

